

# STADT HAIGER

## Mitteilungsvorlage Drucksache MI-5/2024

Datum: 01.02.2024

Aktenzeichen	I.1/Zi
Fachbereich	Fachbereich I
Federführendes Amt	Fachdienst I.1 -Innere Verwaltung-

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat der Stadt Haiger	05.02.2024	beschließend
Ausschuss für Umwelt, Bauen und Stadtentwicklung	21.02.2024	zur Kenntnis
Haupt-, Finanz- und Hessentagsausschuss	28.02.2024	zur Kenntnis
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger	13.03.2024	zur Kenntnis

### Waldwege

#### hier: Prüfantrag der FWG-Fraktion Haiger vom 24.05.2023

#### Mitteilung:

Der Magistrat nimmt die Sachdarstellung zum Zustand der Waldwege im Stadtgebiet Haiger zur Kenntnis und beschließt, die Vorlage in den Ausschüssen „Umwelt, Bauen und Stadtentwicklung, dem Haupt-, Finanz- und Hessentagsausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnisnahme vorzulegen.

#### Finanzielle Auswirkungen:

keine

#### Sachdarstellung:

Mit Beginn der Borkenkäferkalamität 2018 begann für den Stadtwald Haiger eine in dieser Intensität zuvor noch nie vorgekommene Ausnahmesituation mit folgenschweren Auswirkungen auf nahezu alle Waldfunktionen, sei es Wirtschaftlichkeit, Erholung, Immisions- oder Wasserschutz, um nur einige zu nennen. Nahezu der gesamte Vorrat an Fichtenholz (42% der Forstbetriebsfläche) wurde durch die extrem trockene Witterung ab 2018 und die damit einhergehende Massenvermehrung des Buchdruckers und des Kupferstechers zum Absterben gebracht und musste gerodet werden. Insgesamt wurden von 2019 – 2023 kalamitätsbedingt rund 150.000 fm eingeschlagen. Dies entspricht der normalen Nutzung von rund 20 -25 Jahren! Durch diese Holzerntemaßnahmen und vor allem die damit einhergehende Holzabfuhr wurden nahezu alle Waldwege im Stadtwald extremst beansprucht und sind daher in einem mehr oder weniger schlechten Zustand. Auch die Abfuhr bei nicht geeigneten Witterungsverhältnissen hat diesen Effekt zusätzlich verstärkt, war aber nicht vermeidbar, da das Holz schnellstmöglich aus dem Wald gebracht werden sollte um eine weitere Vermehrung des Borkenkäfers zu verhindern und um Platz für Polterplätze weiterer anfallender Holzmassen zu erhalten.

Dieses Schadereignis kann nicht mit anderen in der Vergangenheit stattgefundenen Schadereignissen verglichen werden (z.B. Sturm Kyrill in 2007), weil nicht wie bei einem Sturmereignis in einer Maßnahme die geschädigten Flächen geräumt und das Holz abgefahren wurde, sondern in den meisten Beständen über den genannten Zeitraum von etwa drei bis vier Jahren jedes Jahr mehrere Maßnahmen stattgefunden haben, weil man versuchte nur das Schadholz zu entnehmen um den restlichen, zum jeweiligen Zeitpunkt noch vitalen Wald, zu erhalten und

das Niedrigpreisniveau im Fichtenholz zu überdauern. Dies hatte zur Folge, dass Wegeinstandsetzungsmaßnahmen nur in einem sehr geringen Umfang stattgefunden haben und meist kostengünstig mit eigenen Mitteln durchgeführt wurden um zu warten, bis die komplette Abfuhr erfolgt ist. In einigen Bereichen des Stadtwaldes ist die Holzabfuhr mittlerweile abgeschlossen. Jedoch liegen vielerorts die bereits verkauften, meist niedrigpreisigen Sortimente, wie Industrie- und Palettenholz noch im Wald. In Bereichen, wo kein oder nur ein geringer Holzanfall in den nächsten Jahren zu erwarten ist, wurden seit 2022 wieder reguläre Wegeinstandsetzungsmaßnahmen ( insgesamt ca. 8 Kilometer) durchgeführt, zum Teil mit eigenen Mitteln, mit Mitteln aus dem Forstbudget, aber auch mit Beteiligung der Forstunternehmen, die die Holzernte und die Abfuhr durchgeführt haben (siehe hierzu kartographische Darstellung der Maßnahmen seit 2022 im Anhang).

In 2023 wurden 14.344 € für Wegeinstandsetzungsmaßnahmen ausgegeben, wobei die Maßnahme im Michelbach (Gemarkung Allendorf Stadtwaldabteilung 305, 308, 314 und 318) voraussichtlich im Januar 2024 abgeschlossen und abgerechnet wird und somit die vorhandenen Mittel von 25.000 € ausgeschöpft werden. Für das Jahr 2024 sind umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen in Langenaubach (Loh und Grauborn) geplant (siehe Anlage) sowie die Befestigung des Verbindungsweges Petersbach – Haukennest. Bei letzterem soll anfallendes Material aus dem Neubau der Betriebswerkstatt Hindenburghügel zu einem Großteil verwendet werden, was die Wirtschaftlichkeit beider Maßnahmen begünstigt. Für diese Maßnahmen werden die im Haushalt 2024 vorhandenen 40.000€ veranschlagt. Diese Summe sollte in etwa auch in den Folgejahren für eine sukzessive Instandsetzung weiterer Wege aufgewendet werden.

Im Zuge der Klimaerwärmung und der immer noch vorgeschädigten Bäume durch die Extremjahre 2019-2021 treten in nahezu allen Baumartengruppen mehr oder weniger starke Schäden auf. Besonders in Altbeständen > 100 Jahre. Hier ist eine Entwicklung und somit verstärkter Holzanfall noch nicht abzusehen. Fakt ist, das nahezu alle Eschen im Stadtwald durch das Eschentriebsterben (ein Pilz, der sich über die Luft verbreitet) abgängig sind. Alle Altbuchen sind geschädigt, was deutlich am Belaubungszustand und „noch“ einzelnen, absterbenden Individuen erkennbar ist. Jüngstes Beispiel ist der Eichenprachtkäfer, der als Sekundärschädling bereits geschwächte Eichen zum Absterben bringt. Vereinzelter Befall ist im Stadtwald Haiger vorhanden, jedoch noch nicht flächig. Im süd- und mittelhessischen Raum hat dieser Forstschädling bereits flächig ganze Eichenbestände befallen und somit große Massen an Eichenholz anfallen lassen.

Aufgrund dieser momentan noch nicht abschätzbaren Ereignisse scheint es derzeit nicht als sinnvoll, eine mehrere Jahre in die Zukunft blickende Wegebauplanung zu erarbeiten. Waldbaulich befinden wir uns derzeit in einer sehr dynamischen Episode und sollten hier nicht langfristig nach einem festgesetzten Schema vorgehen, sondern dieser Dynamik Rechnung tragen und kurzfristiger, den Umständen angepasst agieren und ggf. reagieren, insbesondere auch was kostenintensive Wegeinstandsetzungsmaßnahmen angeht um vorhandene Mittel wirtschaftlich sinnvoll und zielorientiert einzusetzen.

gez.  
Schramm  
Bürgermeister